

Sportschütze und Sportoptiker.

# Eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit.

Erfolge im Schießsport sind unter anderem das Resultat der familiären Gemeinschaft und damit der Unterstützung durch die Eltern, Geschwister etc. Auf dem Weg an die Spitze bedarf es zudem einer Reihe weiterer Partner, wie es ein Sportoptiker sein kann.

Der Apfel spielte beim Schießen schon öfter eine entscheidende Rolle. Im Falle von Bernhard Pickl fällt dieser nicht weit vom Stamm. Denn heuer konnten in seiner Familie gleich mehrere Erfolge gefeiert werden: Bernhard eroberte unter anderem den Staatsmeistertitel mit dem Luftgewehr in der Männerklasse, seine Mutter Annemarie den Titel des Österreichischen Meisters in der Disziplin Luftpistole Seniorinnen I. Und weil das Sehen beim Schießen eine entscheidende Rolle spielt, ist seit einiger Zeit auch Christoph Rauter, Spezialist für Sportoptik, von der Firma Sehkraft, unterstützend dabei.



*Die Schießsportbegeisterung liegt in der Familie: Annemarie mit Sohn Bernhard Pickl.*

*Schon in jungen Jahren entdeckte Bernhard seine Leidenschaft für das Sportschießen.*

Vorbilder für Bernhard Pickl waren seine Mutter Annemarie, vor ihrem Wechsel zum Schießsport eine begeisterte Tennisspielerin, und sein Vater, der auf sechs Teilnahmen bei den Paralympics verweisen kann. Berufsbedingt zog Familie Pickl vor 22 Jahren von der Steiermark nach Gaming in Niederösterreich. Dort wurde damals der Schießstand neu und groß ausgebaut und Familie Pickl spielte dabei eine aktive Rolle. Für Bernhard war schon bald klar, dass er sich auch beruflich als Sportschütze etablieren möchte – was ihm in den vergangenen Jahren auch gelungen ist. „Ich habe schon sehr früh gewusst, was ich will. Von meiner Familie wurde ich immer besonders unterstützt in meinen Plänen. Irgendwann hab ich dann meiner Mama sogar geglaubt, wie wichtig die richtige und gesunde Ernährung für einen Sportprofi ist. Ich bin auch sehr froh, dass ich mich als Zeitsoldat beim Österreichischen Bundesheer voll und ganz auf meinen Sport konzentrieren kann. Besonders das Sportschießen mit dem Gewehr verlangt viel Übung, viel Energie, die Schießbekleidung ist schwer und man muss sehr lange Aufmerksamkeit und Ruhe halten können. Dabei ist auch optimales Sehen eine wichtige Voraussetzung. Bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft waren die Lichtverhältnisse schwierig. Da sind die Farbfilter auf der Schießbrille sehr hilfreich“, erzählt Bernhard Pickl. Der Sportschütze aus Niederösterreich blickt ehrgeizig in die Zukunft: „Mein Ziele sind ganz klar die Olympischen Spiele 2016 und 2020. Ich bin noch jung, habe Zeit und weiß, dass ich das schaffen kann. Mein Selbstvertrauen verdanke ich zu einem guten Teil meiner Familie.“

„Wenn das Auge nicht optimal korrigiert ist, kostet das sowohl im Training als auch beim Wettkampf wertvolle Energie, was immer zu Lasten der Präzision geht. Sehen ist eine Leistung des Gehirns und dieses verbraucht ca. 25 Prozent unserer Energiereserven. Eine individuell eingestellte Schießbrille erleichtert dem Gehirn die Arbeit und die Reserven stehen dann wieder für mehr Konzentration zur Verfügung. Hilfreich ist immer auch eine Abschluss-Kontrolle direkt am Schießstand. Eines hat die Erfahrung der letzten Jahre im Schießsport gezeigt: „Die Alltagsbrille ist für das Schießen einfach nicht geeignet – weder für Pistolen- noch für Gewehrshützen“, bricht Rauter eine Lanze für Schießbrillen.“